



Standards für Master-Arbeiten

1 Grundlegendes zur Themenfindung: Der Prozess vom Thema über die Fragestellung zum Titel

- Zunächst ist es notwendig, eine Fragestellung zu entwickeln und zu begründen, warum die Frage so gestellt wird. Dazu ist es nützlich, eine offene Frage zu formulieren (erkenntnisleitendes Interesse). Folgende Überlegung zur Themenstellung kann hilfreich sein: Was will ich wissen, und was hat mit dem Thema nichts oder nur wenig zu tun?
- Zielgruppenbezogene, zeitliche, institutionelle, regionale, historische oder systematische Eingrenzungen der Fragestellung sind erforderlich.
- Je genauer die Fragestellung ist, desto gezielter und schneller kann die relevante Literatur gefunden werden, umso einfacher ist dann auch die Gliederung.
- Zur Literatursuche und um sich einen Literaturüberblick zu verschaffen, eignen sich besonders Handbücher, Fachlexika, Standardwerke, Examensarbeiten, Dissertationen und Habilitationsschriften neueren Datums.
- Wichtig ist der Hinweis und die Begründung, mit welcher Methode die Frage beantwortet werden soll: z.B. quantitative oder qualitative empirische Verfahren (z.B. Interview, Befragung, Fallanalyse, Beobachtung) und hermeneutische Verfahren (z.B. Textinterpretation, Dokumentenanalyse).
- Aus den Vorüberlegungen und der zentralen Fragestellung wird der Titel der Arbeit formuliert.

Campus München
Preysingstraße 83
81667 München
Fon 089-48092-1271
Fax 089-48092-1900

Campus
Benediktbeuern
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Fon 08857-88-501
Fax 08857-88-599

www.ksh-muenchen.de

2 Bestandteile der gesamten Arbeit

Folgende Bestandteile der Arbeit sind in dieser Reihenfolge aufzubereiten:

- Titelblatt
- Zusammenfassung/Summary
- Inhaltsverzeichnis/Gliederung
- Gegebenfalls Abkürzungs-/Abbildungsverzeichnis
- Textteil
- Literaturverzeichnis
- Anhang (gegebenenfalls)
- Ehrenwörtliche Erklärung

Umfang der Masterarbeit

Ca. 80-100 Textseiten 1,5 zeilig, linker Rand 3 cm, rechter Rand 2 cm, Schriftgrad 12 pt, Schriftart Times, Arial oder ähnlich. Abzugeben sind zwei gebundene Exemplare und eine digitale Version (CD-ROM).



3 Summary/Zusammenfassung

Ein Summary ist eine Zusammenfassung der gesamten Arbeit. Es soll einen Überblick über die zentralen Inhalte, den Aufbau und das Ziel der Master-Arbeit geben. Das Summary soll etwa eine Seite lang sein. Die Ergebnisse sind knapp und präzise zu formulieren.

Inhalte der Zusammenfassung:

- kurzer Themenaufriß: Um was geht es in der Master-Arbeit?
- zentrale Frage(n): Was ist das Ziel der Master-Arbeit?
- kurze Informationen zum Aufbau der Master-Arbeit
- knapper Überblick über die einzelnen Kapitel: Was wird in den einzelnen Kapiteln dargestellt/diskutiert?
- zentrale Ergebnisse/Schlussfolgerungen/Konsequenzen

Campus München
Preysingstraße 83
81667 München
Fon 089-48092-1271
Fax 089-48092-1900

4 Vorwort

Wenn gewünscht, kann vor den eigentlichen Textteil ein Vorwort gestellt werden. Ein Vorwort enthält Danksagungen o. ä. Es hat in der Gliederung keine Nummer.

Campus
Benediktbeuern
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Fon 08857-88-501
Fax 08857-88-599

www.ksh-muenchen.de

5 Inhaltsverzeichnis/Gliederung

- Standard ist eine Dezimalgliederung. Zu empfehlen ist eine Untergliederung mit höchstens drei Ebenen (z.B. 1.2.1). Dabei kommt nach der letzten Ziffer kein Punkt.
- Gliederungslogik beachten: Wenn es ein Unterkapitel 1.1 gibt, muss auch mindestens ein Unterkapitel 1.2 folgen.
- Rechts auf dem Gliederungsblatt stehen die Seitenzahlen.

6 Einleitungskapitel

Folgende Punkte sollten im Einleitungskapitel thematisiert werden:

- Professionelle & disziplinäre Fragestellung
- Warum ist die Fragestellung wichtig?
- Welche Relevanz hat sie für die Profession bzw. Disziplin?
- Wie bin ich auf das Thema gekommen?
- Wie ist das Thema eingegrenzt?
- Wie wird methodisch vorgegangen?
- Wie habe ich mir den Aufbau der Arbeit im Sinne meines erkenntnisleitenden Interesses und des Themas gedacht?



7 Weiterer Aufbau des Textes/Hauptbestandteile

- Definition und Einordnung von themenbezogenen Fachbegriffen
- Diskursive Aufarbeitung wissenschaftlicher Theorien, von Datenmaterial, Befunden und Forschungsergebnissen aus der aktuellen Literatur in Bezug auf die Fragestellung
- Darlegung und Begründung des gewählten methodischen Ansatzes für die Beantwortung der Fragestellung
- Gegebenenfalls Darstellung eigener empirischer Erhebungen und Befunde/Ergebnisse
- Darstellung von Antworten auf die gestellte Frage
- Diskussion der neu gewonnenen Einsichten und Erkenntnisse aufgrund der Literatursichtung und empirischer Studien
- Kritische Reflexion der Ergebnisse

8 Hinweise zur formalen Gestaltung (in alphabetischer Reihenfolge)

Abbildungen und Tabellen

- In Tabellen werden mit Zahlenangaben versehene Untersuchungsergebnisse aufgelistet. Alle übrigen Darstellungsformen (Bilder, Diagramme, Skizzen etc.) sind Abbildungen.
- Tabellen und Abbildungen werden in der Arbeit je für sich fortlaufend nummeriert. Bei sehr vielen Tabellen und Abbildungen in einer Arbeit empfiehlt sich eine fortlaufende Nummerierung pro Kapitel (z.B. Tabelle 2.1, Abbildung 2.1).
- Tabellen bekommen eine Überschrift, Abbildungen eine Unterschrift. Diese soll die Tabelle bzw. die Abbildung treffend charakterisieren.
- Werden Tabellen/Abbildungen aus anderen Quellen übernommen, so ist diese Quelle in der Über-/Unterschrift zu nennen. Beispiel: Abbildung 1: Therapieangebote in einer universitären Suchtklinik (entnommen aus Feuerlein 2006: 112)

Absätze

- Neben der Untergliederung in Kapitel empfehlen sich zur weiteren Untergliederung eingezogene Überschriften in Fettdruck. Beispiel: Präventive Ansätze ...
- Strukturieren Sie Ihren Text inhaltlich durch Absätze, jedoch nicht nach jedem einzelnen Satz.
- Fügen Sie zwischen die Absätze jeweils eine Leerzeile ein oder rücken Sie den nächsten Absatz durch einen Tabulator ein.
- Verwenden Sie die Funktion Silbentrennung ihres Textverarbeitungsprogrammes, insbesondere wenn Sie den Text im Blocksatz formatieren.



Fußnoten

- Fußnoten dienen in einer wissenschaftlichen Arbeit dem Zweck, weiterführende Anmerkungen oder Quellenangaben aus dem Fließtext auszulagern.
- Anmerkungen führen vom eigentlichen Haupttext und damit vom roten Faden der Argumentation weg, sind möglicherweise dennoch so wichtig, dass manche Autor/innen nicht auf sie verzichten wollen. Entscheidend ist, dass die Argumentationslinie der schriftlichen Arbeit auch ohne diese Ergänzungen erhalten bleibt.
- Insgesamt sollte der Fußnotenapparat knapp gehalten werden. Er kann originalsprachigen Text oder Übersetzungen, Kurzportraits zu erwähnten Personen oder Institutionen, ergänzendes Zahlenmaterial oder Anmerkungen enthalten.
- Fußnoten sind mit arabischen Ziffern über alle Seiten hinweg fortlaufend zu nummerieren. Grundsätzlich dürfen sie nur am Ende einer Seite positioniert werden. Sie sind vom vorangehenden Text durch mindestens eine Leerzeile und dem Fußnoten-Strich abzugrenzen.
- Grundsätzlich gilt: Alles Wichtige gehört in den Text.

Quellen aus dem Internet

- Literaturquellen aus dem Internet sind nur dann zitierfähig, wenn sie einen Autor haben oder von einer Institution herausgegeben werden. Sie sollen möglichst in einem wissenschaftlichen Kontext produziert worden sein.
- Der Entstehungszusammenhang der verwendeten Quelle muss transparent sein. Zu nennen sind die vollständige Internetadresse und der Zeitpunkt des Abrufs.
- Mit diesen Quellen wird im Text genauso verfahren wie mit den anderen Quellen.

Quellen aus zweiter Hand

- Oft finden sich in einer Literaturquelle weitere Literaturverweise, die man für die eigene Arbeit gerne verwenden möchte. Dann kann man angeben, dass diese Quelle aus zweiter Hand aus dem anderen Buch zitiert wird.
- Die Quelle aus zweiter Hand muss auch vollständig im Literaturverzeichnis zitiert werden.
- Derartige Sekundärzitate sind nur in Ausnahmefällen zu verwenden. Beispiel: „Die Gegenüberstellung von ...“ (König 1955 zitiert in Kaiser 2006: 25)



Zitieren

Indirekte Zitierweise im Text

- Die indirekte Zitierweise in einem fortlaufenden Text wird in der Literatur unterschiedlich gehandhabt und es gibt dafür verschiedene Empfehlungen. Wichtig ist, nach einem einheitlichen Schema vorzugehen.
- Im fortlaufenden Text ist immer der Familienname eines Autors und dahinter die Jahreszahl der Veröffentlichung zu nennen.
- Wird auf ein Buch als Gesamtwerk Bezug genommen, sind keine Seitenzahlen anzugeben, z.B.: Wie Befragungen ergaben ... (Mühlen 2004; Thiersch 2003).
- Wird auf Passagen in einem Buch verwiesen, müssen Seitenzahlen angeführt werden, z.B.: (Hermann 2008: 17) Wie Lüssi (1995: 30-50) herausfand
oder: Nach Ergebnissen von Huber/Meier (2005: 15ff)
- Sind mehrere Personen Autoren einer Veröffentlichung, werden alle beim ersten Zitieren genannt: Becker/Maier/Huber/Jakob (2006) fanden heraus Bei erneuter Zitierung wird dann abgekürzt: Becker u.a. (2006) behaupten weiterhin Bei vier und mehr Autorinnen wird nur die erste genannt, z.B. Sander u.a. 2005.
- Hat ein Autor im gleichen Jahr z.B. zwei Texte veröffentlicht, so zitiert man den ersten mit a, den anderen mit b: Huber 2004a, 2004b ...
- Die Angabe von Quellen im fortlaufenden Text über Fußnoten ist nicht zu empfehlen.

Campus München
Preysingstraße 83
81667 München
Fon 089-48092-1271
Fax 089-48092-1900

Campus
Benediktbeuern
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Fon 08857-88-501
Fax 08857-88-599

www.ksh-muenchen.de

Wörtliche Zitate

- Wörtliche Zitate dienen als Beleg für die spezielle Sichtweise einer Autorin, die daran diskutiert wird, und/oder sie unterstreichen das bisher Gesagte.
- Bei wörtlichen Zitaten muss neben Autor und Jahreszahl auch die Seitenangabe genannt werden.
- Wörtliche Zitate werden nur durch Anführungsstriche gekennzeichnet.
Beispiel: "Wir haben bei unseren Befragungen herausgefunden ..." (Müller 2002: 122).
- Wörtliche Zitate sollten nicht zu lange sein (maximal eine viertel Seite), längere Textstellen eher mit eigenen Worten umschreiben („paraphrasieren“).

9 Literaturverzeichnis

Alle im Text der Masterarbeit genannten Autoren und Quellen müssen im Literaturverzeichnis wieder auftauchen. Es gelten die Prinzipien der Wiederauffindbarkeit und Nachprüfbarkeit. Stets sind anzugeben:



- Name(n) des Autors bzw. der Autoren,
- Vorname(n) abgekürzt oder auch ausgeschrieben (auf Einheitlichkeit achten),
- Erscheinungsjahr der aktuell verwendeten Veröffentlichung (deshalb ist die Angabe der Auflage nicht unbedingt erforderlich),
- Titel des Buches bzw. Aufsatzes,
- der Erscheinungsort, wobei der erste Verlagsort genügt,
- der Verlag.
- Hinzukommen dann möglicherweise noch: Angabe des Herausgebers, Nennung eines Zeitschriftentitels, Seitenangaben. Die hauptsächlich vorkommenden Fälle sind:
 - Monographie: Ritscher, W. (2002): Systemische Modelle für die Soziale Arbeit. Heidelberg, Carl-Auer-Systeme Verlag
 - Herausgeberwerk: Otto, H.-U./Tiersch, H. (Hg.) (2001): Handbuch Sozialarbeit und Sozialpädagogik. Neuwied, Luchterhand Verlag
 - Arbeit eines Autors oder mehrerer AutorInnen in einem Herausgeberwerk: Reinl, H./Stumpp, G. (2001): Drogentherapie. In: Otto, H.-U. / Tiersch, H. (Hg.), Handbuch Sozialarbeit und Sozialpädagogik. Neuwied, Luchterhand Verlag: 301-314
 - Arbeit in einer Zeitschrift: Schäfer, I. (2005): Traumatisierung bei Suchtpatienten: Versorgungsmodelle und Anforderungen an das Hilfesystem. In: Zeitschrift für Psychotraumatologie und Psychologische Medizin, 3: 19-27
- Die erste Zahlenangabe nach der Nennung der Zeitschrift (3) ist die fortlaufende Nummer der Zeitschrift im genannten Erscheinungsjahr (2005), die zweite (19-27) bedeutet die Seitenangabe. Bei Zeitschriften ohne Heftnummerierung die Bandnummer angeben.

Hochschule
der Kirchlichen
Stiftung
des öffentlichen
Rechts „Katholische
Bildungsstätten
für Sozialberufe
in Bayern“

Campus München
Preysingstraße 83
81667 München
Fon 089-48092-1271
Fax 089-48092-1900

Campus
Benediktbeuern
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Fon 08857-88-501
Fax 08857-88-599

www.ksh-muenchen.de

Das Literaturverzeichnis wird alphabetisch nach den Nachnamen der Autorinnen geordnet. Beim Auflisten der Literaturquellen muss auf die einheitliche Reihenfolge der Angaben wie die Interpunktion geachtet werden. Literaturquellen, die im fortlaufenden Text nicht zitiert werden, sollen auch im Literaturverzeichnis nicht genannt werden.

Literatur aus dem Internet

Neben der vollständigen Internetadresse muss auch das Datum des Downloads der Quelle genannt sein.

Egg, Rudolf / Elz, Jutta (2004): Sexualstraftäter, Legalbewährung und kriminelle Karrieren - Ein Forschungsprojekt der Kriminologischen Zentralstelle

<http://www.krimz.de/projekte/laufende/sexualstraftaeter.html>,
13.12.2005



10 Anhang

- In den Anhang gehören verwendete Formulare (z.B. Fragebogen, Interviewleitfaden, Beobachtungsbogen), ergänzendes statistisches Material, ausführlichere Konzeptdarstellungen oder Dokumente von Einrichtungen.
- Der Anhang soll auf das Wesentliche beschränkt werden.
- Die Anhänge sind zu nummerieren: Anhang 1, Anhang 2 usw.

Wortwörtlich transkribierte Interviews können eigens gebunden oder als CD-ROM abgegeben werden. Möglich ist auch der Hinweis im Textteil, dass sich die Interviews im Besitz der Autorin befinden, nur auszugsweise wiedergegeben werden und gegebenenfalls beim Autor eingesehen werden können.

Campus München
Preysingstraße 83
81667 München
Fon 089-48092-1271
Fax 089-48092-1900

Campus
Benediktbeuern
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Fon 08857-88-501
Fax 08857-88-599

www.ksh-muenchen.de



MUSTER – Titelseite Master-Arbeit

Bildung als Integrationsfaktor

Eine empirische Untersuchung zur offenen Jugendarbeit in
München

Campus München
Preysingstraße 83
81667 München
Fon 089-48092-1271
Fax 089-48092-1900

Campus
Benediktbeuern
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Fon 08857-88-501
Fax 08857-88-599

www.ksh-muenchen.de

Katholische Stiftungshochschule München, Abteilung München

Eingereicht als Master-Arbeit

Verfasser/in:
Betreuer/in:
München, den



Ehrenwörtliche Erklärung

Ich versichere, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und außer den angeführten keine weiteren Hilfsmittel benützt habe.

Soweit aus den im Literaturverzeichnis angegebenen Werken einzelne Stellen dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, sind sie in jedem Fall unter der Angabe der Entlehnung kenntlich gemacht.

Die Versicherung der selbständigen Arbeit bezieht sich auch auf die in der Arbeit enthaltenen Zeichen-, Kartenskizzen und bildlichen Darstellungen.

Ich versichere, dass meine Master-Arbeit bis jetzt bei keiner anderen Stelle veröffentlicht wurde. Zudem ist mir bewusst, dass eine Veröffentlichung vor der abgeschlossenen Bewertung nicht erfolgen darf.

Ich bin mir darüber im Klaren, dass ein Verstoß hiergegen zum Ausschluss von der Prüfung führt oder die Prüfung ungültig macht.

Campus München
Preysingstraße 83
81667 München
Fon 089-48092-1271
Fax 089-48092-1900

Campus
Benediktbeuern
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Fon 08857-88-501
Fax 08857-88-599

www.ksh-muenchen.de

München,

(Name Unterschrift)